DOM
GEMEINDEBRIEF

Evangelisch-reformierte
Domgemeinde zu Halle

BESONDERE THEMEN

Seite 7
Gastmahl im Andenken an Gottfried von Jena

Seite 8
Musikalisches Sommermärchen

Seite 15
Schutzkonzept

2025

OKTOBER & NOVEMBER

Die Ernte soll großartig werden! Statt 2.140 Tonnen wie im vergangenen Jahr werden in diesem Jahr 12.300 Tonnen Äpfel von den Obstbauern der Region erwartet. Die Pfirsichbäume neigen sich von der Schwere der Früchte bis zur Erde. Bei den Winzern herrscht gute Laune. Deutschlandweit wurden 43,5 Tonnen Getreide eingefahren. In den einschlägigen Medien, die davon berichten, beginnt jeder zweite Satz zwar mit den Worten: „Die Bauernverbände beklagen …“ Sicher gibt es für die Landwirte in diesen Zeiten EU-regulierter Produktionsverfahren und völliger Unberechenbarkeit der klimatischen Bedingungen auch etliches zu beklagen. Das Erntedankfest aber ist der Raum zum Loben. Es gab genug Regen in diesem Sommer und genug Sonnenstunden. Die Ernte ist wunderbar. Und wir sind in der privilegierten Situation, sie genießen zu dürfen.

Die Bibel erzählt von beidem, von der Not ausbleibender Ernte und vom Glück des fetten Öls. Sie kennt schlaue Verwalter, die so gut planen, dass sie sogar sieben Hungerjahre überbrücken können und Ausländer mit durchbringen können (Gen 37-50). Sie legt fest, die Felder niemals komplett abzuernten, sondern immer ein wenig für bedürftige und angewiesene Menschen zu hinterlassen (Dtn 23). Und Gott? Auch über dessen Rolle hatte man sehr unterschiedliche Ansichten. Er konnte dem Joseph in Träumen die Sorge um die Zukunft ans Herz legen. Er konnte der hungernden Witwe und ihrem Sohn im letzten Moment den Elia vorbeischicken, der dann für einen Topf Mehl sorgte, der nie mehr ausgehen sollte. Manchmal wurde die ausbleibende Ernte auch als Strafe Gottes gedeutet. Einmal sind die ernteverNichtenden Heuschrecken sogar ein Werkzeug Gottes. Die Menschen, deren Geschichten wir in der Bibel lesen, wussten vor allem eins: Du kannst säen, du kannst es klug anstellen, die Ernte aber ist unverfügbar. Ernteerfolge und Hungersnöte - ihr Kommen bleibt den Menschen entzogen. Man flehte Gott ob dieser Tragik um seinen Segen an. Man hoffte auf eine gerechte Beteiligung im Kreislauf des Gebens und Nehmens. Man hoffte auf Gerechtigkeit und Teilhabe. Wie heute.

Das Erntedankfest in diesem Jahr erinnert uns wiederum daran, was für ein Geschenk diese Ernte ist, die Gaben, die wir direkt in der Natur finden und die, die verarbeitet auf unserem Tisch stehen. Die Teilhabesysteme unserer Gesellschaft, die es möglich machen, davon zu essen, ohne auch nur einen Handschlag dafür getan zu haben. Ja, genau die, die gerade so hoch in der Debatte stehen, hier und da reformiert werden müssen, aber ansich ein hoher Wert für eine Gemeinschaft sind, die es sich leisten kann, so viele Menschen ihren persönlichen Neigungen und Begabungen nachgehen zu lassen. Jedoch, ein Erntedankfest ist partikular immer unvollständig. Schon der Himmel über uns weitet den Blick über Länder und Kontinente und erst recht über den Rand unserer Veggiebowls. Erntedank ist nur universal zu denken, ein Fest des Gebens und Nehmens, der Dankbarkeit und der Verbundenheit aller Lebenden mit ihrem Schöpfer. Gleichzeitig mit aller Tragik und allem Versagen, die dabei mitzudenken sind.

Ihre Pfarrerin Jutta Noetzel

Dies ist der letzte Bericht des alten Presbyteriums. Wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, haben Sie schon ein neues Presbyterium gewählt. Am 12. Oktober werden die neuen Presbyterinnen und Presbyter im Gottesdienst eingeführt, am 4. November beginnen sie ihre Arbeit mit der konstituierenden Sitzung. Die zurückliegenden sechs Jahre haben viele Herausforderungen und Höhepunkte gleichermaßen bereitgehalten. Wir haben 750 Jahre Dom gefeiert, den Umbau von Gemeindehauses und Hof abgeschlossen, wir mussten uns auf die Veränderungen der Coronazeit einstellen und eine längere Auszeit unserer Pfarrerin bewältigen. Zugleich gab es auch eine hohe Fluktuation bei den Mitarbeitenden, aber auch bei den Mitgliedern des Presbyteriums, da viele aus unterschiedlichen persönlichen Gründen ausschieden. Dennoch gilt Farhad Ghorbani, Yvonne Hellwig-Laich, Laura Krannich, Bernhard Opitz und Somaye Seidali unser großer Dank für Ihr Engagement im Presbyterium. Für sie kamen neue Mitglieder, wie Jürgen Dittrich, Hans-Christian Folkers, Antje Globig, Thomas Naumann und Lukas Opitz, die zusammen mit Jutta Noetzel, Berthold Schwab, Jan-Wout Vrieze und mir viele Stunden (manchmal bis tief in die Nacht) die vielen Aufgaben, Fragen und Probleme in dieser Gemeinde besprochen, nach Lösungen gesucht und Entscheidungen getroffen haben. Dafür danke ich Euch allen sehr herzlich! In den letzten Jahren wurden viele Prozesse und Initiativen auf den Weg gebracht, die uns auch in den nächsten Jahren noch weiter begleiten werden. Es wurden neue Ausschüsse gegründet, die die Arbeit des Presbyteriums erleichtern. Der Förderverein Dommusik mit seiner erfolgreichen Sommerkonzertreihe wurde ins Leben gerufen. Im Moment wird die Wohnung für Schutzsuchende aufgebaut, unsere Mietshäuser werden allmählich saniert und neue Veranstaltungsformate wurden etabliert. Gemeindeglieder, aber auch viele Menschen, die nicht zur Gemeinde gehören, engagieren sich regelmäßig bei diesen Aktivitäten. Ohne sie und unsere fleißigen und umsichtigen (ehrenamtlichen) Mitarbeitenden wären die vielen Programme am Dom nicht möglich. Und es braucht die vielen engagierten Menschen auch in Zukunft. Deshalb sprechen Sie gerne die Mitglieder des Presbyteriums an, wenn Sie Lust haben, bei kleinen oder großen Veranstaltungen, bei Festen oder in Ausschüssen mitzuhelfen. Das neue Presbyterium wird im nächsten Jahr unsere Pfarrerin einführen und eine:n neue:n Senior willkommen heißen. Es wird damit befasst sein, das angestoßene Schutzkonzept auszuarbeiten, um Möglichkeiten sexualisierter Gewalt in der Gemeinde vorzubeugen. Vor allem aber wird es die Domgemeinde in die gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit geleiten und die reformierte Stimme darin finden müssen. Dem neuen Presbyterium der Domgemeinde Halle wünsche ich Gottes Segen und viele Mitstreitende für seine wertvolle Arbeit und die wichtigen Aufgaben in den nächsten Jahren!

Justus Vesting

Orgelwanderung am Reformationstag

Die diesjährige Orgel-Wandel-Wander-Tour des Kirchenkreises Halle führt auch wieder am Dom vorbei. Um 16.30 Uhr wird am 31.10. die Wäldner-Orgel mit Orgelmusik der Frühromantik erklingen. Es musiziert Kantor Gerhard Noetzel.

„Schwanengesang" von Heinrich Schütz zum Ewigkeitssonntag

Mit dem letzten Werk von Heinrich Schütz (1585-1672), eine Vertonung des 119. Psalmes hat sich der Domchor das vergangene halbe Jahr beschäftig, um es am letzten Wochenende des Kirchenjahres zur Aufführung zu bringen. Es war sicher eine gigantische Aufgabe, die sich der 80jährige Schütz vornahm, als er den längsten Psalm der Bibel mit seinen 176 Versen vertonte. Es entstand ein Werk aus 11 doppelchörigen Motetten. Der Psalm besteht aus 22 Gruppen zu je acht Versen, wobei im hebräischen Urtext innerhalb einer Gruppe der erste Buchstabe aller acht Verse gleich ist und die Anfangsbuchstaben der Gruppen nacheinander die 22 Buchstaben des hebräischen Alphabets durchlaufen. Schütz fasste jeweils zwei dieser Gruppen zu einer Motette zusammen (daher die Überschriften „Aleph und Beth", „Gimel und Daleth" und so weiter – sie nennen die jeweiligen Buchstaben des hebräischen Alphabets).

Unser Chor wird das Werk gemeinsam mit dem „collegium vocale" in Halle (22.11., 17 Uhr) und in Delitzsch (23.11., 17 Uhr) und einem Vokaldoppelquartett unter der Leitung der Kantoren Jörg Topfstedt und Gerhard Noetzel aufführen. Begleitet werden sie von Instrumentalisten, die sich für dieses Projekt gewinnen lassen haben. Herzliche Einladung!

„Machet die Tore weit" am Vorabend des 1. Advents

Die Schwelle in ein neues Kirchenjahr wird wieder am Vorabend des 1. Advents am Samstag, 29.11. um 17 Uhr mit Musik für Chor und Bläser feierlich überschritten. Feiern Sie mit uns gemeinsam, wenn Musik zur Ewigkeit übergeht in Klänge des Lichts in der Dunkelheit, der 1. Kerze des Adventskranzes, dem Erleuchten des Herrnhuter Sterns im Dom. Machet die Tore weit!

Kantor Gerhard Noetzel

Bibeldienstag im Franckewohnhaus (Bibelmansarde) mit Pfarrerin Gabriele Zander (jeweils 18-19 Uhr). Zahlensymbolik in der Bibel ist das spannende Thema der kommenden Treffen. Herzliche Einladung!

7. Oktober: Gottes Wirken in der Geschichte, Zahlen im Matthäusevangelium

28.Oktober: Die Gemeinde als Neuanfang - die Zahlen im Lukasevangelium

4. November: Gottes Fülle in Wort und Zahl- die Zahlen im Johannesevangelium

18. November: Ein Buch mit sieben Siegeln- die Bedeutung der Zahlen im Buch der Offenbarung (Teil 1)

25. November: Ein Buch mit sieben Siegeln- die Bedeutung der Zahlen im Buch der Offenbarung (Teil 2)

SENIORENKREIS

Herzliche Einladung an alle Seniorinnen und Senioren
Dienstag, 7. Oktober, 14 Uhr: Blick nach Nigeria
Dienstag, 11. November, 14 Uhr: Was hat der Stadtgottesacker mit dem Nobelpreis zu tun? jeweils Raum Calvin, Gemeindehaus

PREDIGTTEAM

Dienstags trifft sich von **20-21 Uhr** das Predigtteam. **Online**. So können wir unkompliziert mit anderen Bibeldenker:innen aus dem Reformierten Kirchenkreis im Gespräch sein. Die Leitung haben umschichtig die Prediger:innen aus dem Reformierten Kirchenkreis, Prädikant Berthold Schwab, Pfarrer Dániel Csákvári aus Halberstadt, Pfarrerin Ulrike Bischoff aus Burg und Jutta Noetzel. Der Zugang ist auch für Nicht-Computer-Affine leicht zu lernen. Wer neu dazukommen möchte, kann gern an jutta.noetzel@ekm-reformiert.de eine eMail schicken.

CHRISTENLEHRE AUF FARSI

Donnerstags um 16 Uhr im Gemeindehaus. Abwechselnd mit Peter Kube und Jutta Noetzel und dem großartigen Übersetzer Vahid Shahidifar. Wir trinken Tee, sprechen über den Predigttext für den kommenden Sonntag, über Glaubenserfahrungen und das Christentum, manchmal auch über Politik. Herzliche Einladung!

6 NEUE IM C-SEMINAR

Neues Ausbildungsjahr am Kirchenmusikseminar

Herzlich willkommen allen neuen Studierenden im Kirchenmusikseminar in der Kleinen Klausstr. 6. Ein Jahr werden wir gemeinsam in unserer Gemeinde das musikalische Leben gemeinsam gestalten: Die Wochenschlussandachten am Freitag um 12 Uhr im Dom, die wöchentlichen Gemeindechorproben am Mittwoch, vier gemeinsam vorbereitete und musikalisch gestaltete Sonntagsgottesdienste, ein Kantatenprojekt im Frühling und ein Orgelkonzert zur Sommerkonzertreihe. Wir wünschen Gottes Segen im Neuen Ausbildungsjahr und freuen uns auf schöne Begegnungen!

Kantor Gerhard Noetzel

ST. MARTIN

Auch in diesem Jahr feiern wir das Fest des Heiligen, der seinen Mantel teilte. Bei uns muss niemand seinen Mantel teilen, die Container, die die Wiederverwendung abgelegter Kleider ermöglichen sollen, quellen über. Die Menschen, die dringend unsere Hilfe bräuchten, sehen wir nicht. „Kinder helfen Kindern“ wird auch diesmal das Motto des Festes sein. Bitte schaut auf unserer Website, wie Ihr Euch diesmal einbringen könnt!

Herzliche Einladung am 11. November 2025 um 16.30 Uhr in den Dom! Anschließend gibt’s wieder den Martinsumzug in den Hof der Moritzburg, wo Kulinarisches, Musik, Feuerschale und andere Überraschungen auf Euch warten! *J. Noetzel*

Gastmahl im Andenken an Gottfried von Jenas 401. Geburtstag

Am 20. November 2024 feierten wir im Gemeindesaal den 400. Geburtstag des „wohlwollenden Gönners“ der Domgemeinde zusammen mit etwa 50 Gästen der Wärmestube der Stadtmission bei einem Mittagessen und guten Begegnungen, begleitet von Klaviermusik. Wir nahmen im vergangenen Jahr das Geburtstagsjubiläum zum Anlass uns als Rechtsnachfolger des Jenaischen Stiftes mit diesem Gastmahl an die alten Statuten des Freiweltlichen Jenaischen Fräuleinstiftes zu erinnern, die zur Auflage hatten, einmal im Jahr „ein Essen für Bedürftige“ auszurichten, auch wenn unsere Gesellschaft (inzwischen) anderes und darüber hinaus mehr braucht. Gerade aber, weil das Feiern mit unseren Gästen im letzten Jahr die denkbar beste Form war, sich an Gottfried von Jena zu erinnern und an das, was er seinem Stift damals mit auf den Weg gab, wollen wir die Einladung an die Gäste der Wärmestube auch in diesem Jahr wiederholen und im November zusammen gemeinsam Mittagessen. Die Einladungen werden wie im letzten Jahr über die Wärmestube verteilt.
Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!
Sollten Sie mithelfen wollen, wenden Sie sich an das Büro der Domgemeinde (s. Adressen).

Für das Presbyterium
Thomas Naumann

Die 18 sonntäglichen Sommerkonzerte von Juni bis September der diesjährigen Sommerkonzertreihe im Dom zu Halle und die sieben Konzerte externer Veranstalter erfreuten sich auch in diesem Jahr großer Beliebtheit.

Zunächst waren im Juni die Teilnehmerzahlen recht gering, steigerten sich dann aber furios bis zu über 650 Personen beim Konzert des Landesjugendorchesters, so dass die Kirchenbänke nicht ausreichten. Stühle mussten noch herbeigeschleppt werden. Sogar die Stufen des Altars wurden als Sitzplatz genutzt.

Die musikalische Bandbreite der Konzertangebote, von solistischer Instrumentalmusik, kammermusikalischen Ensembles bis hin zu chorsinfonischen Aufführungen begeisterten das Publikum. Die Konzerte wurden von über 200 Künstlerinnen und Künstlern gestaltet. Jede Aufführung in Verbindung mit dem Klangraum Dom wurde so zu etwas ganz Besonderem. Initiiert und organisiert wurde diese Sommerkonzertreihe von Domkantor Gerhard Noetzel in Zusammenarbeit mit dem Verein der „Freunde und Förderer der Dommusik Halle e.V.“. Seine einfühlsame instrumentale Begleitung verschiedener Künstler und die Aufführung eigener Kompositionen waren dank seiner musikalischen Professionalität ein Garant für den Erfolg des Veranstaltungsformates.

Es ist zur schönen Tradition geworden, nach jedem Konzert in den romantischen Domgarten einzuladen, um bei einem Gläschen Wein und Wasser den Abend ausklingen zu lassen, um mit den Gästen und Künstlern ins Gespräch zu kommen.

Die großen Besucherzahlen unserer Konzerte sprechen dafür, dass dieses Veranstaltungsformat für viele Menschen zu einem festen Bestandteil ihrer Sonntagskultur geworden ist.

Die 18 Sommersonntagskonzerte erlebten über 5000 Menschen. Das entspricht einem Durchschnitt von ca. 275 Besuchern pro Konzert. Nur durch die großzügigen finanziellen Spenden des Publikums kann diese Konzertreihe stattfinden.

Dem Förderverein und der Gemeinde ist es wichtig, allen Musikliebenden die Teilnahme an den Konzerten zu ermöglichen, deshalb auf Eintrittspreise zu verzichten, dafür aber um Spenden zu bitten.

Der Erfolg dieser Konzertreihe ist nur garantiert durch das große Engagement der vielen Ehrenamtlichen und Fördervereinsmitglieder, die im Hintergrund ihren Dienst tun, nicht zuletzt dem Präsidenten Jürgen Dittrich.

Ein schöner Nebeneffekt dieser Sommerkonzertreihe ist, dass aus der intensiven Zusammenarbeit ein tolles Team zusammengefunden hat und sich daraus auch langsam Freundschaften entwickeln.

Ein herzliches Willkommen allen, die mittun möchten, denn Musik hat die Kraft Menschen zu verbinden.

Die Ehrenamtlichen des Konzertbegleitungsteams: Kerstin Häusler, Dorothea Land, Dorothea Tesching, Götz Traxdorf

Donnerstag, 2. Oktober	16.00	Christenlehre auf Farsi
Sonntag, 5. Oktober 16. Sonntag nach Trinitatis	**11.00**	**Abendmahlsgottesdienst mit Erntedank** Predigt: Jutta Noetzel Musik: Gerhard Noetzel Predigttext: Jes 58,7-12 Kollekte: Brot für die Welt
Dienstag, 7. Oktober	14.00 18.00 18.30 20.00	Seniorenkreis: Blick nach Nigeria. Schriftsteller Ken Saro Wiwa (1941-1995) ist der, der uns mit seinen Büchern den Blick schärfen kann Bibeldienstag: „Gottes Wirken in der Geschichte – die Zahlen im Matthäusevangelium“ Presbyterium Predigtteam per Videokonferenz
Donnerstag, 9. Oktober	16.00	Christenlehre auf Farsi
Freitag, 10. Oktober	12.00	Wochenschlussandacht im Dom
Sonntag, 12. Oktober 17. Sonntag nach Trinitatis	**11.00**	**Gottesdienst mit Einführung des neuen Presbyteriums** Predigt: Jutta Noetzel Musik: Jansen Wallau Predigttext: Jos 2,1–21 Kollekte: Hilfe für Geflüchtete
Dienstag, 14. Oktober	20.00	Predigtteam per Videokonferenz
Donnerstag, 16. Oktober	16.00	Christenlehre auf Farsi
Freitag, 10. Oktober	12.00	Wochenschlussandacht im Dom

PREDIGTTELEFON

Für alle, die nicht in den Gottesdienst kommen können und gern die Predigt hören würden. Abwechselnd sind die Predigten aus den reformierten Gemeinden des reformierten Kirchenkreises zu hören. Immer zur Gottesdienstzeit und danach.
Rufen Sie an unter **0391 25191640.**

Sonntag, 19. Oktober 18. Sonntag nach Trinitatis	**11.00** 	**Gottesdienst mit Kindern und Brunch** Predigt: Berthold Schwab Musik: Bettine und Gernot Keyßer Predigttext: Jak 2,14–26 Kollekte: Evangelische Männerarbeit
Dienstag, 21. Oktober	20.00	Predigtteam per Videokonferenz
Donnerstag, 23. Oktober	16.00	Christenlehre auf Farsi
Freitag, 24. Oktober	12.00	Wochenschlussandacht im Dom
Sonntag, 26. Oktober 19. Sonntag nach Trinitatis	**11.00**	**Gottesdienst** Predigt: Pfarrer i. R Eugen Manser Musik: Gerhard Noetzel Predigttext: Joh 11 Kollekte: Bauwagen Silberhöhe
Dienstag, 28. Oktober	18.00 20.00	Bibeldienstag: „Die Gemeinde als Neuanfang – die Zahlen im Lukasevangelium“ Predigtteam per Videokonferenz
Donnerstag, 30. Oktober	16.00	Christenlehre auf Farsi
Freitag, 31. Oktober	16.30	Orgel-Wandel-Wander-Tour an der Wäldner-Orgel im Dom: Gerhard Noetzel
Sonntag, 2. November 20. Sonntag nach Trinitatis	**11.00**	**Abendmahlsgottesdienst im Gemeindehaus** Predigt: Jürgen Dittrich Musik: Gerhard Noetzel Predigttext: 1. Mose 8,18–22; 9,12–17 Kollekte: Madrasi – Schulunterricht des christlichen Senders Sat-7 und STUdienBEgleitprogramm STUBE Ost
Dienstag, 4. November	18.00 18.30 20.00	Bibeldienstag: „Gottes Fülle in Wort und Zahl – die Zahlen im Johannesevangelium“ Konstituierende Sitzung des neuen Presbyteriums Predigtteam per Videokonferenz
Donnerstag, 6. November	16.00	Christenlehre auf Farsi

Freitag, 7. November	12.00	Wochenschlussandacht im Dom
Sonntag, 9. November Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	**11.00**	**Gottesdienst im Gemeindehaus** Predigt: Jutta Noetzel und Curt Stauß Musik: Gerhard Noetzel Predigttext: Lk 6,27–38 Kollekte: Evangelische Stiftung Neinstedt
Dienstag, 11. November	14.00 16.30 20.00	Seniorenkreis: Was hat der Stadtgottesacker Halle mit dem Nobelpreis für Chemie (1963) zu tun? Sankt Martins Umzug Predigtteam per Videokonferenz
Donnerstag, 13. November	16.00	Christenlehre auf Farsi
Freitag, 14. November	12.00	Wochenschlussandacht im Dom
Sonnabend, 15. November	10- 15	Herbstsynode des Reformierten Kirchenkreises in Halberstadt
Sonntag, 16. November Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	**11.00** 	**Gottesdienst mit Kindern und Brunch im Gemeindehaus** Predigt: Berthold Schwab Musik: Gerhard Noetzel Predigttext: Hiob 14,1–6(7–12)13(14)15–17 Kollekte: Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e. V.
Dienstag, 18. November	18.00 20.00	Bibeldienstag: “Ein Buch mit sieben Siegeln – die Bedeutung der Zahlen im Buch der Offenbarung (Teil 1)“ Predigtteam per Videokonferenz
Mittwoch, 19. November	12.00	Gastmahl für Obdachlose zu Ehren Gottfrieds von Jena (siehe Seite 7)

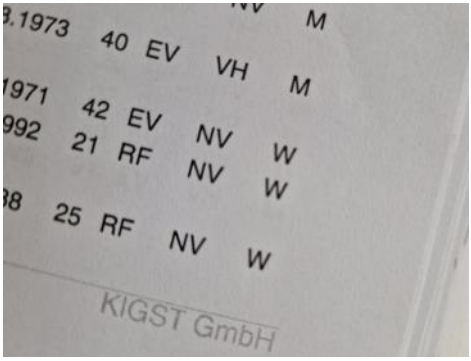
CHORPROBEN

Popchor: immer montags, 19.15 Uhr im Händel-Carree (Probenraum der EHK, Kleine Ulrichstr. 35).
Bläserensemble: immer dienstags, 16.15 Uhr, Gemeindehaus.
Domchor: immer mittwochs, 19.30 Uhr, Gemeindehaus
Ökumenische Kinderkantorei: immer donnerstags, 16 Uhr, im katholischen Gemeindehaus (Mauerstr. 12)

Donnerstag, 20. November	16.00	Christenlehre auf Farsi
Freitag, 21. November	12.00	Wochenschlussandacht im Dom
Samstag, 22. November	17.00	Konzert im Dom: Heinrich Schütz: „Schwanengesang“ Psalm 119; Aufführende: Domchor, collegium vocale Halle, Solisten-Doppelquartett, Instrumentalisten, Leitung: Jörg Topfstedt und Gerhard Noetzel (2. Aufführung am 23. November um 17 Uhr in Delitzsch)
Sonntag, 23. November Ewigkeitssonntag	**11.00**	**Gottesdienst im Gemeindehaus** Predigt: Jutta Noetzel Musik: Gerhard Noetzel Predigttext: Mt 25,1–13 Kollekte: Hilfe für Wohnungslose und Arbeit der Bahnhofsmission
Dienstag, 25. November	18.00 20.00	Bibeldienstag: „Ein Buch mit sieben Siegeln – die Bedeutung der Zahlen im Buch der Offenbarung (Teil 2)“ Predigtteam per Videokonferenz
Donnerstag, 27. November	16.00	Christenlehre auf Farsi
Freitag, 28. November	12.00	Wochenschlussandacht im Dom
Sonnabend, 29. November	18.00	„Machet die Tore weit“ Konzert zum Übergang in ein neues Kirchenjahr mit Bläserensemble und Domchor
Sonntag, 30. November 1. Advent	**11.00**	**Gottesdienst im Gemeindehaus** Predigt: Jutta Noetzel Musik: Gerhard Noetzel Predigttext: Röm 13,8–12 Kollekte: Flüchtlingsarbeit in Burg

Neue Öffnungszeiten Gemeindebüro
Das Gemeindebüro ist jeweils
am Montag, Mittwoch und Donnerstag von 10 - 13 Uhr sowie am Dienstag von 15 - 16:30 Uhr
geöffnet.

Im Vorfeld der Wahlen waren in diesem Jahr Verwaltungsaufgaben in großem Ausmaß erforderlich. Als wir die erste Ausgabe der Wählerlisten vom Amt zugeschickt bekamen, fielen wir fast in Ohnmacht, weil wir sahen, dass nur noch 180 Gemeindeglieder auf der Liste standen, nicht 220 wie wir erwartet hatten. Die Ursachen waren mannigfaltig. Eine Hauptursache ist, dass Gemeindeglieder, die umziehen und nicht unter dem Kürzel rf (reformiert) sondern (ev) geführt werden (siehe Foto), automatisch in die Parochialgemeinde des neuen Wohnortes umgemeindet werden. Das betrifft auch Menschen, die ins Seniorenheim ziehen. Immer wenn sich der Hauptwohnsitz ändert, erfolgt die Umgemeindung. Nach Gesprächen mit dem Kreiskirchenamt Halle und dem Landeskirchenamt in Erfurt haben wir nun erwirken können, dass Sie dafür sorgen könnten, dass das nicht mehr passiert. Wenn Sie einen Brief an Frau Krause im KKA Halle schicken, in der Sie darum bitten, künftig unter dem Kürzel rf geführt zu werden, wird sie diese Veränderung veranlassen. Sie müssen dann im Falle eines Umzugs keinen Antrag auf Gemeindezugehörigkeit mehr ausfüllen. Für das Amt muss Ihr Wille, der reformierten Domgemeinde Halle angehören zu wollen, ausdrücklich erkennbar sein. Falls Sie das erwägen, könnte Ihr Schreiben ans KKA (Mittelstraße 14, 06108 Halle) so aussehen:



„Sehr geehrte Frau Krause, hiermit erbitte ich, NN, geb. am …, meine Konfessionszugehörigkeit in der Gemeindekartei der reformierten Domgemeinde dauerhaft auf das Kürzel rf zu setzen. Mit freundlichen Grüßen ...“

Die Konsequenz wäre dann allerdings auch, dass Sie im Falle eines Umzugs der nächstgelegenen reformierten Gemeinde zugemeindet werden.

Jutta Noetzel

OFFENER DOM

Besucherinnen und Besucher sind im Oktober **freitags von 12-17 Uhr, samstags von 11 bis 17 Uhr, sonntags von 12.30-16 Uhr** herzlich willkommen! Die Öffnungszeiten ab November werden noch bekannt gegeben.

Jeden 2. und 4. Samstag, 14 Uhr öffentliche **DOMFÜHRUNG**. Preis 10 EUR (p. P.).

Tickets beim Stadtmarketing oder vor Ort

Es ist vollbracht! Über Wochen hat unsere kleine AG gearbeitet, Möbel und Gebrauchsgegenstände aus Haushaltsauflösungen, Internetangeboten und dem Sozialkaufhaus zusammengesammelt, eine Waschmaschine aus Leipzig geholt, Helfer:innen organisiert, Arbeitseinsätze abgesprochen. Großartige Unterstützung gab es aus einem befreundeten halleschen Netzwerk. Danke für das spontane Engagement. Wie schön, solchen Zusammenhalt in Halle zu erleben.

Nun können die Bewohner kommen. Das Thema Kirchenasyl ist heiß umstritten, seit sich die Migrationspolitik in Deutschland verändert hat. Im Zusammenhang mit dem Ziel, die irreguläre Zuwanderung zu stoppen, entstehen bei der Prüfung von Asylanträgen bisweilen Ablehnungen, die Antragstellern unzumutbare Härten abverlangen. Hinsichtlich der Dublin-Fälle gibt es zwar eine Zuständigkeitsverordnung, jedoch kein gemeinsames europäisches Asylsystem. Auch in manchen europäischen Ländern kommt es zu erniedrigenden und menschenrechtswidrigen Behandlungen von Geflüchteten. Die Anerkennungsquoten differieren stark. Familien werden getrennt, Krankheiten nicht berücksichtigt. Damit kann auch eine Rückführung innerhalb Europas zu unzumutbaren Härten führen und eine Entscheidung zum Kirchenasyl nötig machen. Das Presbyterium hat entschieden, für solche Fälle, die immer im einzelnen geprüft werden, einen Schutzraum zur Verfügung zu stellen. Dieser Raum ist nun da und viele warten auf Hilfe.

Wir bitten Sie, diese gerade so wichtige Arbeit zu unterstützen. Dafür suchen wir Menschen, die sich vorstellen können, ein Kirchenasyl zu begleiten, Lebensmittel zu organisieren, Ansprache, Sprachunterricht, oder einfach ganz praktische Lebensbegleitung zu leisten. Auch Sachspenden wie fremdsprachige Bücher oder Spiele werden noch benötigt. Vor allem suchen wir Sponsoren für Betriebskosten und Mietausfälle, für Lebensmittel und Haushaltswaren. Einige haben bereits ihre Bereitschaft erklärt, monatlich einen festen Beitrag von 10, 20 oder 30 € zu zahlen. Vielen Dank dafür! Das ist eine tolle Hilfe, um auch Planungssicherheit zu haben. Alle, die auch gern mitmachen möchten, können auf unser Konto (siehe Rückseite) unter dem Stichwort „RT 3618 Kirchenasyl“ spenden. Für die ganze Organisation bis heute danken wir herzlich Mirjam Märten, Bettine Keyßer, Peter Kube und Justus Vesting. Rückfragen gerne an kichenasyl@ekm-reformiert.de. *JN*

„Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem HERRN: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe." *Ps 91,13+14*

Wer in die Kirche kommt, erwartet völlig zu Recht einen geschützten Raum. Leider ist diese Erwartung vielfach missbraucht worden, in der katholischen Kirche und leider ebenfalls in großer Zahl in evangelischen Kirchen. Die Zeit, Schutzschirme aufzuspannen und genau hinzusehen, wo die persönlichen, die baulichen und die strukturellen Gefährdungen liegen, ist mehr als überfällig. In den letzten Jahren hat die EKM eine Fachstelle zur Prävention sexueller Gewalt aufgebaut. Sie soll nicht nur in Fällen auf Missbrauchsverdacht oder Missbrauch Opfern und Gemeinden beratend zur Seite stehen. Sie soll Gemeinden und Werken in unserer Landeskirche auch beratend zur Seite stehen, wenn diese sich auf den Weg machen, eigene Schutzkonzepte für ihre Arbeit zu erstellen. Den gesetzlichen Rahmen dafür bildet das Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt in der EKM.

Das scheidende Presbyterium hatte sich auf die Fahnen geschrieben, die Erarbeitung eines solchen Schutzkonzeptes noch auf den Weg zu bringen. Es hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, in der Presbyter gemeinsam mit Vertreter:innen aller Gruppen in unserer Gemeinde die riskanten Stellen analysieren und daraus ein Schutzkonzept erarbeiten sollen. Um die sensiblen Stellen umfassend in den Blick nehmen zu können, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Da wir eine kleine Gemeinde sind, möchten wir alle unsere Gemeindeglieder und auch diejenigen, die diesen Gemeindebrief lesen und dann und wann an unseren Veranstaltungen teilnehmen, bitten, den beiliegenden Fragebogen auszufüllen und an uns zurückzuschicken. Per Post oder per eMail. Sie würden uns sehr helfen, unsere Gemeinde als sicheren Ort zu gestalten, wenn Sie uns Ihre Perspektive zur Verfügung stellen könnten.

Diakonin Ivonne Stam von der Beratungsstelle der EKM hat im Presbyterium bereits zu diesem Thema mit uns gearbeitet. Sie wird uns auch beim Erstellen des Schutzkonzeptes professionell zur Seite stehen.

Wenn Sie sich umfassender dazu informieren wollen, bietet der Internetauftritt der Beratungsstelle www.ekmd.de/helfen/umgang-mit-sexualisierter-gewalt/ weitere Inhalte. Wichtig wäre uns auch – falls Sie in unserer Gemeinde schwierige Situationen in dieser Hinsicht erlebt haben—dass Sie uns davon wissen lassen.

Es ist ein aufwändiger Weg, den wir gehen, aber ein wichtiger. Und er wird unsere Gemeinde verändern zu mehr Offenheit und Vertrauen.

Jutta Noetzel

„Komm den Frieden wecken!“ – unter diesem Motto steht die 45. Ökumenische FriedensDekade vom 9. bis 19. November 2025. „In einer Zeit, die von Kriegen, Klimakrise und sozialer Spaltung geprägt ist, ruft die Friedensbewegung dazu auf, Frieden aktiv zu gestalten: durch Dialog, gewaltfreie Lösungen und gelebte Versöhnung.

Die FriedensDekade hat eine lange Tradition: Seit den 1980er-Jahren verbindet sie Kirchengemeinden, Schulen und Initiativen bundesweit. 2025 steht das Motto im Zeichen des 80. Jahrestags des Endes des Zweiten Weltkriegs – eine Mahnung, dass Frieden nicht selbstverständlich ist, sondern täglich erkämpft werden muss. Das Motto 2025 fordert heraus: Frieden beginnt nicht von allein – er braucht Menschen, die ihn „wecken“. Biblisch gründet dies in der Hoffnung auf Gottes Verheißung (z. B. Römer 13,11-12: ‚Die Stunde ist da‘). Gleichzeitig kritisiert die FriedensDekade die aktuelle Sicherheitspolitik: ‚Aufrüstung schafft keinen Frieden‘. Statt Milliarden in Rüstung zu investieren, braucht es zivile Konfliktlösungen und soziale Gerechtigkeit.“ www.friedensdekade.de

Wie in jedem Jahr können Sie sich auf der Website der Friedensdekade mit Materialen und Impulsen versorgen. Wie in jedem Jahr erinnern wir Sie mit diesem Gemeindebrief daran. Anders als in den anderen Jahren, fällt es mir jedoch schwer, der dort geführten Debatte zuzustimmen. Vielmehr möchte ich eine Debatte unter uns wecken, wie wir die guten Anliegen der Friedensbewegung mit den Erfordernissen der Realität ins Gespräch bringen können. Aggressoren wie Wladimir Putin bringen uns europa – und weltpolitisch in Dilemmata, die wir nicht innerkirchlich in der Friedenswerkstatt gelöst bekommen. Da ist es nicht hilfreich, zivile Konfliktlösungen und militärische Strategien gegeneinander auszuspielen. Die Anliegen der Friedensbewegung will ich nicht aus der Waagschale werfen. Die Ohnmacht nagt an mir. Wie traurig ist es, dass zivile Konfliktlösungen gerade nicht das Mittel sein können, mit denen wir diese Gewaltkonflikte lösen können. Die Bibel erzählt großartige Visionen vom Frieden. Was können sie unter uns anstiften?

Jutta Noetzel

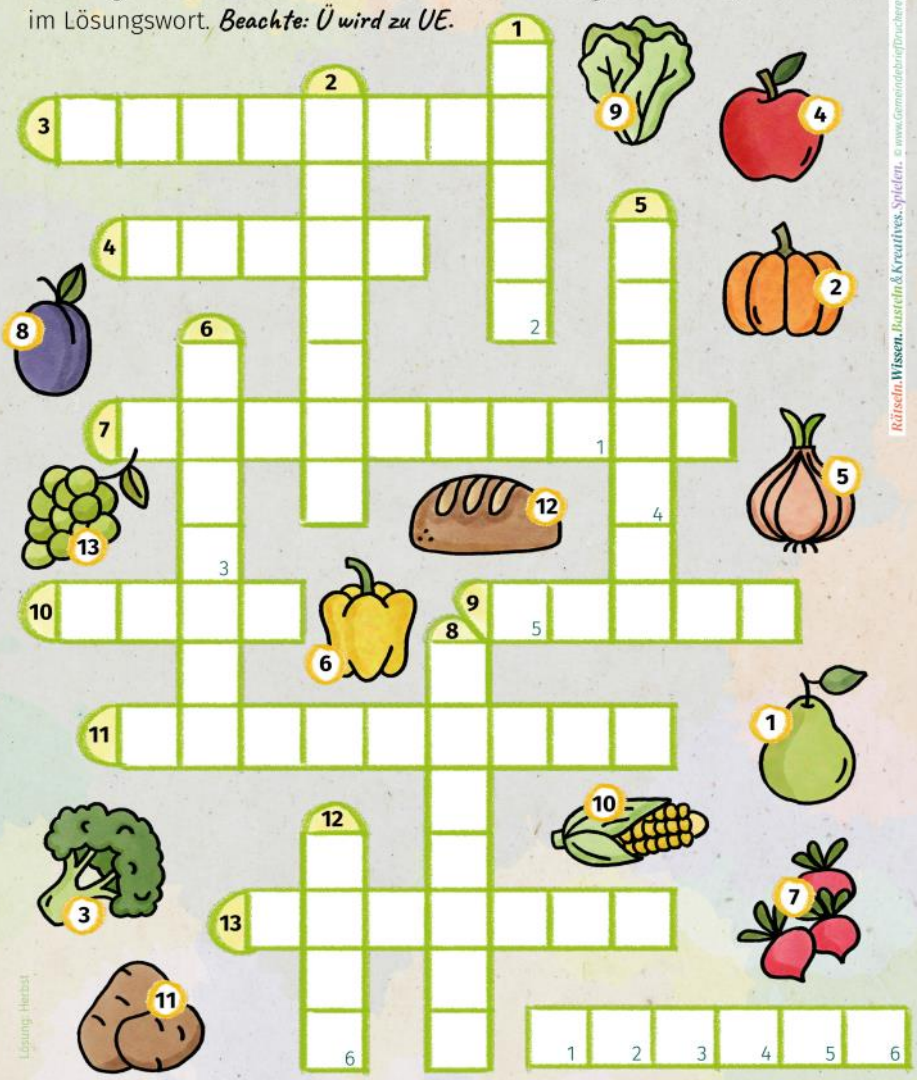
Was den heiligen Geist betrifft...
Gott ist nicht leicht
Gott ist nicht schwer
Gott ist schwierig
Ist kompliziert ist hochdifferenziert
Aber nicht schwer
Gott ist das Lachen nicht das Gelächter
Gott ist die Freude nicht die Schadenfreude
Das Vertrauen nicht das Misstrauen
Er gab uns den Sohn, um uns zu ertragen
Und er schickt seit Jahrtausenden
Den Heiligen Geist in die Welt
Dass wir zuversichtlich sind
Dass wir uns freuen
Dass wir aufrecht gehen ohne Hochmut
Dass wir jedem die Hand reichen
ohne Hintergedanken
Und im Namen Gottes Kinder sind
In allen Teilen der Welt
Eins und einig sind
Und Phantasten dem Herrn werden
Von zartem Gemüt
Von fassungsloser Großzügigkeit
Und von leichtem Geist

Hanns Dieter Hüsch

ausgewählt von
Berthold Schwab

Erntedank-Rätsel

Wenn die Erntezeit kurz bevorsteht, ist auch das Erntedankfest nicht weit. An diesem Fest wollen wir Gott danken. Durch die Ernte versorgt er uns mit ausreichend Nahrung. Du siehst hier nur einen Teil der Erntegaben, die wir genießen dürfen. Wann das Erntedankfest gefeiert wird, erfährst du im Lösungswort. **Beachte: Ü wird zu UE.**



Rätseln. Wissen. Basteln & Kreatives. Spielen. © www.gemeindebriefdruckerei.de

Lösung: Herbst

ADRESSEN UND IMPRESSUM

Kommissarischer Vorsitzender des Presbyteriums: Justus Vesting
eMail: kontakt@justus-vesting.de

Pfarrerin: **Dr. Jutta Noetzel**
Telefon: 0345 - 20 213 29
eMail: jutta.noetzel@ekm-reformiert.de

Kantor: **Gerhard Noetzel**
Telefon: 01520 - 18 451 68
eMail: gerhard.noetzel@ekm-reformiert.de

Büro: **Manuela Fehr**
Telefon: 0345 - 20 213 79
eMail: manuela.fehr@ekm-reformiert.de

Kirchenasyl: **Mirjam Märten und Henrike Irmscher**
eMail: kirchenasyl@ekm-reformiert.de

Bankverbindung
Kreiskirchenamt Halle
IBAN DE55 8005 3762 0386 0601 18
BIC NOLADE21HAL
Verwendungszweck: RT 3618 …
(dient der Zuordnung zu unserer Gemeinde)

Webseite: www.dom-halle.de

Impressum

Gemeindebrief der Evangelisch-reformierten Domgemeinde zu Halle
Kleine Klausstr. 6, 06108 Halle (Saale), www.dom-halle.de

Herausgeber:
Presbyterium der Evangelisch-reformierten Domgemeinde zu Halle

Fotos: D. Land (Titel, S. 4), wiki-free (5), G. Noetzel (6), J. Noetzel (7), K. Häusler (8), M. Märten (14), EKM Schutzkonzept (15), Friedensdekade (16)
Redaktion: Kim Philip Linoh und Jutta Noetzel
Erscheinen: alle zwei Monate zum Monatsanfang

Gestaltung: www.do-behm.de

Anmeldung Newsletter und digitaler Gemeindebrief:
www.ekm-reformiert.de/newsletter-gemeindebrief-anmeldung/